

Hochverehrter Herr Kollege!

Indem ich Ihnen als Wahlkommissär<sup>1</sup> den Empfang der Einladung zur zweiten Wahl auf einliegendem Formular bescheinige, möchte ich zunächst meinem aufrichtigen Bedauern darüber Ausdruck geben, daß Sie nach der gedruckten Mitteilung<sup>2</sup> ernstlich gewillt<sup>a</sup> sind, Ihre so verdienstvolle Tätigkeit in der 1. Kammer als abgeschlossen zu betrachten. Ich möchte Ihnen indes nicht verschweigen, wie mißlich ich die Zwangslage finde, in welche<sup>b</sup> die Wähler dadurch geraten,<sup>c</sup> daß dieser Ihr Wunsch<sup>d</sup> nicht schon<sup>e</sup> vor der Hauptwahl ihnen allen<sup>f</sup> in einer jeden Zweifel ausschließenden Form mitgeteilt worden ist, eine Ansicht,<sup>g</sup> die, soweit ich bisher höre, eine völlig<sup>h</sup> allgemeine ist.<sup>i</sup> Insbesondere möchte ich das auch im Interesse des Kollegen Troeltsch bedauern, da eine unter diesen Umständen<sup>j</sup> vollzogene zweite Wahl nicht als der freie Meinungs Ausdruck der Senatsmitglieder betrachtet werden<sup>k</sup> kann. Ich selbst habe gegen die positive Beteiligung an einer Wahlhandlung, die keine Auswahl mehr zuläßt,<sup>l</sup> von allem Persönlichen abgesehen, grundsätzliche Bedenken. Indem ich Sie bitte, mir<sup>m</sup> diese freie Äußerung<sup>n</sup> nicht<sup>o</sup> verübeln sondern sie lediglich als eine Erklärung für mein Verhalten<sup>p</sup> bei der bevorstehenden<sup>q</sup> Wahl<sup>r,3</sup> betrachten zu wollen, bin ich Ihr verehrungsvoll ergebener

K. Hampe.

#### Anmerkungen

<sup>1</sup> Ihnen als Wahlkommissär] *vgl. den Kommentar zu Windelband an Hampe vom 14.11.1909*

<sup>2</sup> gedruckten Mitteilung] *nicht ermittelt. Es geht um die Wahl des Abgeordneten der Universität Heidelberg in die 1. Kammer des Badischen Landtags. Nachfolger Windelbands in diesem Amt wurde Ernst Troeltsch.*

<sup>a</sup> gewillt] *statt gestr.: entschlossen*

<sup>b</sup> welche] *statt gestr.: die*

<sup>c</sup> geraten] *statt gestr.: versetzt sind*

<sup>d</sup> Wunsch] *danach gestr.: ihnen*

<sup>e</sup> schon] *Einfügung über der Zeile*

<sup>f</sup> ihnen allen] *Einfügung über der Zeile, statt gestr.: allgemein*

<sup>g</sup> eine Ansicht.] *danach gestr.: in der ich mich mit mehreren Kollegen einig weiß.*

<sup>h</sup> völlig] *Einfügung über der Zeile*

<sup>i</sup> ist] *statt gestr.: zu sein scheint.*

<sup>j</sup> Umständen] *statt gestr.: Verhältnissen*

<sup>k</sup> Senatsmitglieder betrachtet werden] *statt gestr.: Wahlberechtigten erscheinen*

<sup>l</sup> zuläßt.] *danach gestr.: schwere Bedenken*

<sup>m</sup> mir] *Einfügung über der Zeile*

<sup>n</sup> Äußerung] *danach gestr.: mir*

<sup>o</sup> nicht] *danach gestr.: persönlich zu*

<sup>p</sup> mein Verhalten] *korrigiert aus: meines Verhaltens, darüber zwei unleserliche Wörter*

<sup>q</sup> bevorstehenden] *Einfügung über der Zeile*

<sup>r</sup> Wahl] *danach gestr.: zu*

<sup>3</sup> Verhalten bei der bevorstehenden Wahl] zum Abgeordneten der Universität Heidelberg in die 1. Kammer der Badischen Ständeversammlung, die Windelband wider Wunsch und Erwarten gegen Troeltsch gewann, vgl. *Windelband an Rickert vom 16.11.1909*.